

Kräftige Farben und dekorative Oberflächen

Text **Raphael Briner**
Bilder **Mary Stöcklin**

Lehmputz hat mit dem Trend zur Ökologie wieder an Bedeutung gewonnen. Der Standard sind feinkörnige Oberflächen in ruhigen Erd- und Naturtönen. Doch es geht auch anders.

Allen ihren Kunden oder Kundinnen bietet Mary Stöcklin farbige Lehmputze nicht an. «Wenn ich aber spüre, dass den Leuten Ökologie wichtig ist, sie neue Ideen suchen und die Kosten nicht an erster Stelle stehen, bringe ich diese Möglichkeit ins Spiel», sagt die Malermeisterin und Präsidentin der Zürcher Malermeister-Verbands.

Sie hat festgestellt, dass Lehmbauten und auch Lehmputze durchaus ein Thema in den (Fach-)Medien sind. Das Dekorative werde dabei aber kaum berücksichtigt, weshalb der Eindruck entstehe, Lehmoberflächen seien immer braun oder vielleicht auch einmal grünlich, erklärt sie. Dabei bietet die Farbkarte von Lesando über 600 Farbtöne an. Stöcklin verwendet die Lehmputze dieses Unternehmens aus Italien, die

sie von lehmprodukte.ch bezieht. Bei letzterem Unternehmen besuchte die eidg. dipl. Gestalterin im Handwerk einst Kurse. Sie lernte nicht nur, dass Pigmente dem Lehmputz neben den bekannten Pastelltönen auch kräftige Farben verleihen können, sondern auch, dass dekorative Techniken wie Marmorimitation und Betonimitation oder aufschablonierte Ornamente und Schriften möglich sind. Dazu zählen auch Putzvariationen von grob bis ganz fein und eine Art Glanzspachtel.

Ein cooles Material

Natürlich könne man auch Lehmfarbe verwenden, erklärt Mary Stöcklin, aber damit «kann man nur streichen». Sprich: Die dekorativen Möglichkeiten sind eingeschränkt, weil man an den Untergrund gebunden ist. Zwar sind verschiedene Färbungen und Muster möglich, doch mit Putz lässt sich zusätzlich mit Struktur und Oberflächen spielen.

Grundsätzlich findet die Malermeisterin Lehm «ein cooles Material», weil es nachhaltig ist, Feuchtigkeit ausgleicht, Gerüche neutralisiert und weitere positive Eigenschaften hat. Der dekorative Aspekt kommt dazu. Stöcklin erstellt oft Farbkonzepte. Wenn jemand an einer Wand einen Akzent setzen möchte, wofür zum Beispiel eine Tapete oder eine Marmorimitation infrage kommen, weist sie darauf hin, dass sich solche Wünsche auch mit Lehm umsetzen lassen.

Aktiv anbieten

«Wichtig ist es, farbigen Lehm aktiv anzubieten», betont Stöcklin. Sie hat auch schon eine ganze Wohnung mit Lehm gestaltet, wobei jedes Zimmer einen anderen Farbton bekommen hat. Und noch etwas: Man muss der Kundschaft bewusst machen, dass sie keine «perfekt gestrichene» Wand bekommt. Lehm ist eben ein Naturprodukt, das leicht Wolkige der Oberfläche gehört zu seinem Charakter. Jedenfalls sind diejenigen, die auf Mary Stöcklins Vorschläge eingehen, «immer mega begeistert». /



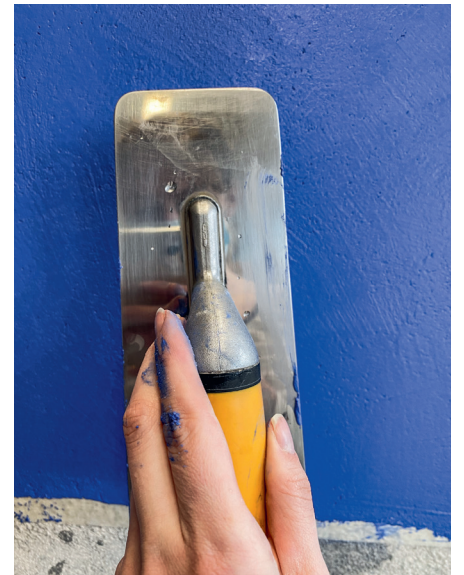
Bild: zVg



Wand in einer Wohnung, in welcher der Lehmputz in jedem Raum eine andere Farbe hat.



Diese Betonimitation ist in Zusammenarbeit mit Hugo Peters entstanden.



Mit Lehm sind auch leuchtende Farben möglich.